

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacrae Scripturae, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden,
mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem :
Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die
Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... :
Nebst einem ...

Bünting, Heinrich

Erfurt, 1752

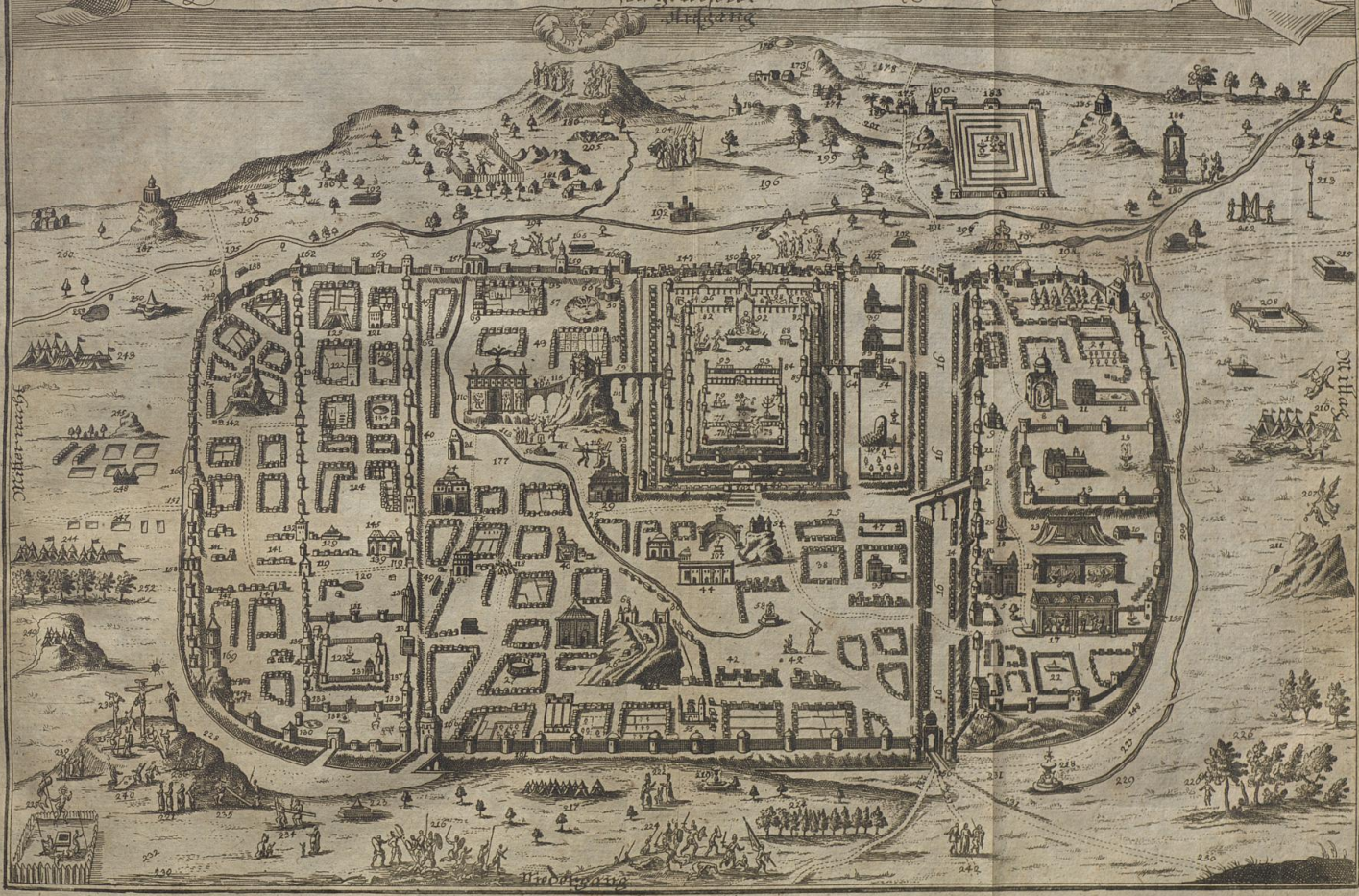
VD18 90614097

Illustration: Abriß der Stadt Jerusalem, wie sie fürnemlich Zur Zeit deß
Herrn Christi beschaffen gewesen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18134

Abriß der Stadt Jerusalem wie sie fürnemlich zur Zeit des Herrn Christi beschaffen gewesen.

Ausgang



Nördlich

Südlich

Handwritten text in a historical script, likely Gothic or similar, located at the top of the page.



Beschreibung der heiligen Stadt Jerusalem, wie sie gestaltet gewesen, ehe sie Titus Vespasianus ver- störret hat. *)

Der Stadt Jerusalem erstere Zerstörung.

§. I.

Die Stadt Jerusalem ist zweymal zu Grunde verstorret worden.

Erstlich durch Nebucadnezar, den König zu Babel, der hat die Stadt Jerusalem und den schönen Tempel, den König Salomon gebauet, **) zu Grunde

*) Jerusalem nennet die heilige Schrift κατ' ἐξοχὴν die Stadt, die Stadt Gottes, ἁγίαν πόλιν. die heilige Stadt. Matth. 4, 5. Josephus πρόσωπον καὶ κεφαλὴν ὄλη τῆ ἐθνῶς. die Haupt-Stadt des ganzen Volks. L. III. de bello J. c. 2. Einige haben den Namen von ἱεροσολεῖν oder Kirchen-Raub herleiten wollen, und dafür gehalten, daß die Israeliten, nachdem sie aus Egypten ausgegangen, die heydnischen Götzen-Tempel geplündert, und von dem Raube die Stadt Jerusalem erbauet. Dieser Vorwurf ist ganz ungegründet, und bereits von Josepho widerleget worden. Jerusalem heißt eigentlich eine Friedens-Stadt, und wir haben hier wohl nicht nöthig, die Ursach dieser Benennung anzugeben, welche sich auf den Frieden gründen. Es. 9, 6. Wer die Merkwürdigkeiten von dieser Stadt sammeln will, der kan des Josephi (welchen Scaliger in Prolegom. de Emendatione Temp. diligentissimum & Φιλαληδέστατον, den allerfleißigsten und wahrhaftigsten unter allen Schriftstellern nennet) Antiquitates Judaicas und de bello Judaico, den Bened. Ar. Montanum, in Nehem. f. 66. &c. den Adrichomium in seiner descriptione terræ sanctæ p. 145: 188. und viele andere nachlesen.

**) David hatte schon die gute Absicht, dem HErrn ein Haus zu bauen, und hielt es nach seiner Einbildung für unverantwortlich, daß er in einem Cedern-Hause, die Lade Gottes aber unter den Teppichen wohnen sollte, 2 B. Sam. 7, 1. 2. 1 B. Chron. 18, 1. 2. f. Compend. Hist. & Geih. L. 1. c. 2. Sect. 3. §. 17. Die Juden vertheidigen diesen Vorsatz Davids, und meynen, daß er sich nach dem Befehl Gottes gerichtet, welcher von den Kindern Israel, sobald sie im gelobten Lande angekommen, dreyerley ausbedungen, daß sie 1) einen König über sich erwählen, 5 B. Mos. 17, 14. 15. 2) die fremden Völcker vertilgen, 5 B. Mos. 7, 1. 2. und 3) dem HErrn einen Tempel bauen sollten, 5 B. Mos. 12, 10. 2. Schickard. de Jure Reg. Hebr. c. 1. Theorem. 1. So stehet auch Josephus in der Meynung, daß Gott ausdrücklich befohlen, daß die Kinder Israel ihm einen Tempel bauen sollten, sobald sie im gelobten Lande angelanget, Lib. IV. Antiqu. c. 8. daher ist die Meynung Davids an sich nicht verwerfflich und Gott nicht mißfällig gewesen, 1 B. Kön. 8, 18. Inzwischen war die von Gott bestimmte Zeit noch nicht da, und nicht David, sondern Salomo war zum

